

FRAKTION BÜRGERLISTE LEVERKUSEN  
Kölner Straße 34 · 51379 Leverkusen  
Tel. 0214-2027792 · Fax: 0214-2027793  
fraktion.buergerliste@versanet-online.de  
www.buergerliste.de



Leverkusen, den 19.11.2016

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Herrn Uwe Richrath

Sehr geehrter Herr Richrath, lieber Uwe,

wie zu hören ist, hat die Geschäftsführung der AVEA offiziell mitgeteilt, dass sie auf ihr Recht verzichtet, im Zuge der Bauarbeiten zur A1 die Entsorgung der Aushübe aus der Bayer-Giftmülldeponie selbst zu organisieren, weil sie sich hierzu nicht in der Lage sieht.

Darüber hinaus soll die AVEA der Meinung sein, dass auch CURRENTA aus Kapazitätsgründen nicht in der Lage ist, mittels eigener Anlagen, diese Giftmüllaushübe - inzwischen 230.000 Kubikmeter / Ministerschreiben vom 8.11. - sachgerecht zu entsorgen.

Das steht in völligen Gegensatz zu der gemeinsamen Vereinbarung von Currenta/Straßen NRW - Anlage -, die - ohne europaweite Ausschreibung und trotz Hinweises und Nachfrage der BÜRGERLISTE - bis heute als Fakt im Internet steht.

Bitte setzen Sie beiliegenden Antrag auf die Tagesordnung des Bauausschusses und aller anderen zuständigen Gremien sowie die des Stadtbezirkes I und die des Rates!

Es wäre nett, wenn Herr Sprokamp sowohl beim Bauausschuss als auch bei der Ratssitzung anwesend wäre.

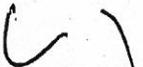
Beantworten Sie bitte unserer Fraktion schriftlich bis zum Bauausschuss zudem nachfolgende Fragen:

1. Hat es sich in unserem Konzern Stadt immer noch nicht herumgesprochen, dass wir bis zur Klärung unserer Anliegen im Planungsbereich dieses Projektes, keinerlei Vereinbarungen mit Straßen NRW oder Vertretern/Beauftragten dieser Behörde treffen wollen/sollen - Ratsbeschluss! - ?
2. Welche offiziellen Absprachen/Vereinbarungen hat die AVEA mit Straßen NRW und/oder mit CURRENTA getroffen ?

3. Wie kommt die Fachverwaltung und die AVEA zu der Auffassung, dass auch CURRENTA mit seiner Spezialverbrennungsanlage und seiner Deponie diese hochgiftige Abraummenge - bisher mindestens 230.000 cbm, Fachleute sprechen von ca. 950.000 cbm - nicht bewältigen kann ?
4. Ist der hochqualifizierten Fachverwaltung um die Dezenten Märtens und Deppe bekannt, wie denn diese riesigen Abraummengen anders beseitigt werden sollen, um keine zeitlichen Verzögerungen heraufzubeschwören ?  
Immerhin sind ja mehrere städt. Ämter - Wasserschutz/Bodenschutz, möglicher Katastrophenfall, ... - an dieser Problemlösung intensivst beteiligt ?
5. Hat CURRENTA eine Bauanfrage gestellt, um die eigne Verbrennungsanlage zu erweitern, oder gar eine zusätzliche zu bauen ?
6. Welche anderen Lösungsmöglichkeiten sieht die Fachverwaltung ?  
Sind hierzu bereits mit Straßen NRW und CURRENTA Gespräche geführt worden, mit welchem Ergebnis ?

Gleichzeitig beantragt die Fraktion BÜRGERLISTE für Anfang bis Mitte der kommenden Woche Akteneinsicht zu dem gesamten Themenkomplex „Beseitigung des anfallenden Aushubs“, sowie zu den Gesprächen/Vereinbarungen hierzu mit Straßen NRW und CURRENTA.

Mit freundlichen Grüßen,

  
( Erhard T. Schoofs )

Anlage : Antrag

# Umweltgerechte Entsorgung von Bohrgut und Aushub

Sichere Entsorgung der Abfälle wird gewährleistet



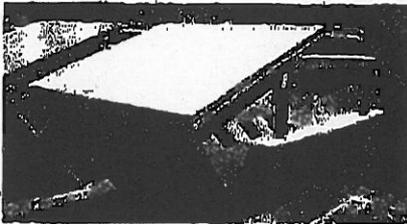
Das Bohrgut sowie der bei den zukünftigen Tiefbauarbeiten in der Altablagerungsfläche anfallende Aushub müssen fach- und sachgerecht entsorgt werden. Dabei greift der Landesbetrieb Straßenbau NRW auf das Know-how des CHEMPARK-Betreibers CURRENTA zurück. Das Unternehmen gehört mit seinem Geschäftsfeld Umwelt zu den weltweit führenden und erfahrensten Spezialisten für Sonderabfall-Entsorgung. Es verfügt über das notwendige Expertenwissen, um eine umweltgerechte und sichere Entsorgung zu garantieren.

Sonderabfalldeponie. Das Unternehmen verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Behandlung von belasteten chemischen Abfällen. Die Deponie hat eine Grundfläche von 60 Hektar und kann noch über Jahrzehnte genutzt werden. Dank einer ausgeprägten Ablagerungs- und Abdichtungstechnik sorgt CURRENTA dabei dauerhaft für ein Höchstmaß an Sicherheit.

Der besondere Vorteil der Leverkusener Deponie: Das Entsorgungszentrum liegt in unmittelbarer Nähe zum Autobahnkreuz Leverkusen-West und damit zur künftigen Baustelle rund um die Rheinbrücke. Das aus der Altablagerungsfläche entnommene Bohrgut sowie der dort zukünftig anfallende Aushub werden in direkter Nähe entsorgt. Aufwendige und kostspielige Transporte über eine lange Strecke werden somit entfallen.



## Spezielle Maßnahmen, um Geruchsentwicklung zu vermeiden



Tagsüber werden das Bohrgut und der zukünftig anfallende Aushub mit der Altablagerungsfläche in verschließbaren Containern gesammelt. So wird der Kontakt mit der Umwelt verhindert und einer Geruchsentwicklung vorgebeugt.

## Kurze Wege: Baustelle mit angeschlossenem Entsorgungszentrum

CURRENTA betreibt in Leverkusen im Entsorgungs- und Recyclingzentrum des CHEMPARK mehrere Verbrennungsanlagen und eine

## Differenzierte Abfallbehandlung stellt umweltgerechte Lösung sicher

Tagsüber soll das Bohrgut zunächst in verschließbaren Containermulden gesammelt werden, um dann arbeitstäglich abtransportiert zu werden. Bohrgut und später der Aushub werden zunächst analysiert und anschließend entsprechend den Analyseergebnissen entsorgt. So sind beispielsweise eine vorgeschaltete Verbrennung oder eine direkte Ablagerung auf der aktuell in Nutzung befindlichen Deponie möglich. Mit dieser differenzierten Abfallbehandlung, unter Beachtung aller notwendigen Sicherheitsauflagen, wird eine sichere und umweltgerechte Entsorgung gewährleistet.

## In wenigen Schritten bis zur Entsorgung



### Herausgeber:

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen  
Zentrale Kommunikation  
Wildenbruchplatz 1, 45888 Gelsenkirchen  
E-Mail: info-leverkusen@straessen.nrw.de  
Internet: www.straessen.nrw.de

